

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 30 Pfennige, durch die Post 1 Mark expl. Bestellgeld.

**Inserate.** die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 80.

Sonnabend den 5. Oktober 1901.

11. Jahrgang.

### Bekanntmachung,

Schöffen- und Geschworenen-Liste betreffend.

Die Urliste zur Wahl der Schöffen und Geschworenen ist vom 3. bis mit 12. Oktober d. J. bei dem Unterzeichneten zur Einsichtnahme ausgelegt.

**Vertikales und Sächsisches.**  
Bretnig, Sparkassenbericht auf September d. J. In 123 Posten wurden 8162 Mk. 41 Pfg. eingelegt, dagegen in 44 Posten 7220 Mk. 96 Pfg. zurückgezahlt, 17 neue Bücher ausgestellt und 6 kassiert.

Nach königlich sächsischem Jagdgesetz begann mit dem 1. Oktober die Hasenjagd. Außerdem nahm von diesem Zeitpunkte an im Königreich Sachsen die Jagd auf Fasanen ihren Anfang.

Mehrfach ist beim reisenden Publikum der Wunsch laut geworden, es möge auf den jetzt 45 Tage gültigen Rückfahrkarten statt des Lösungstages der Verfalltag oder aber besser beide Tage aufgestempelt werden. Seit Kurzem ist nun auf dem Hauptbahnhof zu Dresden eine Fahrartenpresse aufgestellt worden, durch welche neben dem Lösungstage auch der Verfalltag auf die Rückfahrkarte aufgestempelt wird. Es handelt sich hierbei zunächst aber nur um einen Versuch, eine allgemeine Einführung der mit nicht geringen Geldopfern verbundenen Maßnahme ist vorerst noch nicht in Aussicht genommen.

Die Kartoffelernte ist jetzt im besten Gange. Eifrig ist man bemüht, dem Acker die unentbehrlichen braunen Knollen zu entnehmen. Erfreulicherweise können die Landwirte mit dem Ertrag zufrieden sein. Es sind kleine und große Knollen an den Stöcken. Wenn dann die Kartoffelfelder abgeräumt sind, kommen die „Kartoffelstoppler“. Mit der Hacke durchsuchen sie noch einmal den Boden, um die Kartoffeln zu sammeln, die beim Ausheben übersehen worden sind. Hierzu aber bedarf es der Erlaubnis des Besitzers, wer das ohne diese thut, macht sich des Felddiebstahls schuldig. Nach dem Abreuten aber bleibt das Kartoffelfeld ein beliebter Tummelplatz der munteren Knaben, sie tragen das abgetrocknete Kartoffelkraut zusammen und verbrennen es an. Die lodernben Feuer, die zum herbstlichen Abendhimmel emporflackern, sind die alljährlich wiederkehrenden Vorboden der kommenden unfreundlicheren Jahreszeit.

**Hauswalde.** Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat September 1901 36 Einzahlungen im Betrage von 4935 Mark 70 Pfg. geleistet, dagegen erfolgte 1 Rückzahlung von 20 Mark und wurden 4 neue Bücher ausgestellt.

**Ramenz, 3. Oktober.** Heute Nachmittag 2½ Uhr traf der kommandierende General des 12. (1. königlich sächs.) Armeekorps v. Excellenz General der Infanterie Freiherr v. Hauken in Begleitung des Korps-Intendanten Oberst Dehne zur Bornahme einer Besichtigung der militärischen Neubauten in der Garnison ein.

Die Ueberfiedelung des bisher kompagnieweise in Massenquartieren untergebrachten 1. Bataillons 178. Regiments zu Ramenz in seine neuen Kasernements ist nunmehr erfolgt. Es ist jetzt das gesamte Regiment kasernementsmäßig untergebracht.

**Arnsdorf.** Am 1. Oktober d. J. vollendete sich ein Zeitraum von 30 Jahren, daß die Bahnlinie Arnsdorf-Großröhrsdorf-Pulsnitz-Ramenz dem öffentlichen Verkehr übergeben wurde. Das war ein großer Feiertag für die betreffenden Ortschaften. Bis zum

15. Oktober 1876 bewegte sich diese Bahnlinie freilich noch in einem großen Bogen an Arnsdorf vorbei und mündete oberhalb der Kleinwolmsdorfer Brücke in die Bahnlinie Dresden-Görlitz. Ausgangspunkt war damals Radeberg. Erst am 15. Okt. 1876 bei Eröffnung des heutigen Bahnhofes Arnsdorf wurde Arnsdorf der Ausgangspunkt. Der erste Spatenstich zu der Bahn Radeberg-Großröhrsdorf-Pulsnitz-Ramenz wurde am 29. April 1869, früh 5 Uhr, gemacht und zwar unter Völler'schen und Musik. Es herrschte damals auf diesem Plage an jenem Tage bis zu Sonnenuntergang große Fröhlichkeit.

**Bautzen, 2. Oktober.** In der heute unter Leitung des gesetzlichen Wahlkommissars, Herrn Landesältesten von Beitzow, abgehaltenen Wahlversammlung der stimmberechtigten Rittergutsbesitzer und Gutsbesitzer der sächsischen Oberlausitz ist Herr Landesbestalter Regierungsrat a. D. Clemens Graf und Edler Herr zur Lippe-Biesterfeld-Weißenfeld auf Döberitz für die erledigte Stelle eines Mitgliedes der Ersten Kammer der Ständeversammlung gewählt worden.

**Dstriz.** Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich hier am Sonnabend. Vom Zuge überfahren wurde bei dem Bahnübergange Nitriß-Seidenberg das siebenjährige Kind des Militär-Invaliden Peczold aus Leiba bei Dstriz. Dem unglücklichen Kinde wurde ein Arm und ein Bein von Rumpfe getrennt. Man legte dem überfahrenen Kinde sofort einen Notverband an, es wurde alsdann nach Görlitz in die Boetische Klinik überführt. Das Kind dürfte trotz der furchtbaren Verletzungen am Leben bleiben. Der Vater trägt auch ein Holzbein und hat eine zahlreiche Familie.

Aus Hundeliebe krank geworden ist in Zittau die ledige Privatierin Franziska Tripler, eine ältere Dame, die nicht unermögend sein soll. Dieselbe hatte einen Hund, welcher vor einigen Tagen verendet ist, und seitdem verfiel die Dame in Trübsinn, welcher zeitweilig in Tobsucht ausartete. Das alte Fräulein sperrte sich seitdem in seiner Wohnung ein, ließ auch Niemanden hinein und gab auch den in Verwesung übergegangenen Hund-Cadaver nicht heraus, so daß die Wohnung am Montag gewaltsam geöffnet und der Cadaver entfernt werden mußte. Hierauf verfiel die Person wieder in Tobsucht und wurde gemeinschaftlich, weshalb sich ihre Unterbringung im Krankenhaus nötig machte.

**Dresden, 30. September.** Ein der im hiesigen Viktoria-Salon auftretenden Künstlerin Marie de Babounstaja vor einigen Tagen in der Prager Straße abhanden gekommenes goldenes brillantenbesetztes Gelbtäschchen mit 500 Mk. Inhalt ist am Sonnabend der Verlufterin in einem Briefe durch die Post anonym wieder zugestellt worden. Der Finder desselben hatte die in Aussicht gestellte Belohnung von 500 Mark vor Absendung des wertvollen Stückes vorsichtiger Weise selbst herausgenommen und sich somit jedem persönlichen Dank der Eigentümerin entzogen.

Einprüche gegen die Richtigkeit und Bervollständigkeit derselben können innerhalb dieser Zeit, vom Zeitpunkte der Auslegung an, schriftlich oder zu Protokoll erhoben werden.

Die Bestimmungen der §§ 31, 32, 33, 34, 84 und 85 des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes und des in § 24 des königlich sächsischen Gesetzes vom 1. März 1879 unter Anlage A find beim Unterzeichneten einzusehen.  
Bretnig, am 30. September 1901.

Roth, Gemeinde-Vorstand.

Der für Dienstag angelegte Prozeß des Herrn Hofrat Dr. med. Martini, Oberarztes im städtischen Krankenhaus zu Dresden, gegen den ehemaligen Redakteur der „Rundschau“, Quanter daselbst, wurde vertagt, da dessen Verteidiger zur Führung des Wahrheitsbeweises einen Kaufmann aus Ulm laden ließ. Quanter hat auch gegen das Urteil der Berufungsinstanz des Dresdner Landgerichts, welches ihn wegen Beleidigung des Dr. Schaumann und des Fräulein Kirsten zu 1 Jahr Gefängnis verurteilte, Revision eingelegt.

Die in Schönfeld bei Pillnitz bestehende Sparkasse, welcher 28 Landgemeinden angehören, soll nach einem in letzter Sitzung des Sparkassenausschusses gefaßten Beschlusse aufgelöst werden. Die Schönfelder Sparkasse hat gegen 1 Million Mark in kleineren Hypotheken ausgeliehen, ist auch sehr gut fundiert, so daß ein Grund, welcher hinreichende Veranlassung zur Auflösung gegeben hätte, nicht vorliegt. Es muß aber mitgeteilt werden, daß die Aufsichtsbehörde in dieser Sache noch zu hören ist und diesen wegen Meinungsverschiedenheiten etwas voreilig von der Mehrzahl der Deligierten gefaßten Auflösungsbeschlusse rückgängig machen dürfte. Die Auflösung ist wegen der dem Reservefonds zu überweisenden Beträge, welche früher den beteiligten Gemeinden zufließen, beschlossen worden.

**Mittweida.** Fast 25 Jahre unterwegs zu sein und dann noch als „unbestellbar“ zurückgekommen — dieses scheinbar unmögliche postalische Experiment mußte eine Postkarte an sich erfahren, die von der hiesigen Firma Bruno Schmidt an den „Auroraschacht“ in Wurzen bei Brüß geschickt worden ist. Genannte Karte wurde am 1. Dezember 1876 bei der Post abgegeben, und ist am 27. Dezember 1901 mit der ersten Nachmittagspost ihrem Absender wieder zurückgefaßt worden mit dem Vermerk „Unbestellbar“. Wo diese Karte während dieses Vierteljahrhundert sich herumgetrieben hat, läßt sich nicht feststellen. Jedenfalls ist das vorstehend Geschilderte ein Postkuriosum, wie es sobald nicht wieder vorkommen dürfte.

Vor dem Kreisgericht zu Reichenberg in B. hatte sich die Geliebte des beim Landgericht Leipzig wegen Mordes in Unterjuchungshaft befindlichen Deserteurs Karl Hermann aus Krauz zu verantworten. Das 21 Jahre alte Hausmädchen Sophie Wollmann aus Oberarnsdorf, Bezirk Böhmisch-Leipa, war des Verbrechens der Vorsehungsleistung angeklagt. Der aus dem Militärverbande des 94. Infanterie-Regiments entwichene Hermann ist bekanntlich des vor einiger Zeit in der Nähe von Leipzig begangenen Raubmordes und eines Einbruchsdiebstahls in Treuenbriegen dringend verdächtig. Die Angeklagte hat dem Hermann bei seiner Flucht Hilfe geleistet, indem sie ihm Zivilkleider aus seines Vaters Hause holte, worauf Hermann die Militärkleider gegen die Zivilkleider umtauschte und die ersteren in ein Kornfeld warf. Sophie Wollmann gab ausdrücklich zu, daß sie ihrem Geliebten die Flucht erleichtern wollte. Sie hat dadurch thatsächlich die Verhaftung des Ausreißers erschwert und wurde deswegen zu zwei Monaten Kerker verurteilt.

Wegen Brandstiftung verurteilte das Schwurgericht Zwickau den Tischlermeister Gottwill Armin Lippold in Zwickau zu  $2\frac{1}{2}$  Jahren Zuchthaus und Ehrenrechtsverlust. Er hatte Anfang Februar d. J. seine Werkstatt in Brand gesetzt, offenbar, um die hohe Versicherungssumme zu erlangen. Bereits im Jahre 1899 brannte ihm unter sehr verächtlichen Verhältnissen seine Werkstatt und vor etwa 10 Jahren in gleicher Weise in Plauen seine Niederlage aus.

**Nezschau, 1. Oktober.** Infolge eines ehelichen Zerwürfnisses hat in vergangener Nacht der zur Zeit in Plauen arbeitende Zimmermann Strobel von hier auf seine Ehefrau, die als Hebamme angestellt ist, geschossen. Sie kam mit einer leichten Verwundung an der Hüfte davon. Strobel schoß sich darauf eine Kugel in den Kopf und verstarb alsbald. Seine Frau hatte gegen ihn die Ehescheidungsklage eingeleitet, was als Veranlassung zur That gelten dürfte.

Eine für die Geflügelzüchter interessante Streitsache wurde am Dienstag vor dem Amtsgericht in Taucha bei Leipzig entschieden. Bekanntlich brach bei der Geflügel-Ausstellung zu Taucha im Februar dieses Jahres leider die Geflügelcholera aus und richtete in den zur Ausstellung gewesenen Beständen riesenhaften Schaden an. Nach Taucha war die gefährliche Geflügelkrankheit der Geflügelausstellung zu Braunschweig, von wo angeblich nicht schnell genug Vorbeugungsmaßregeln gegen die Weiterverbreitung ergriffen worden sein sollen, verschleppt worden. Ein Teil der Geschädigten verfezte nun den Tauchaer Geflügelzüchterverein in Anlagezustand und forderte Entschädigung, die ziemlich hohe Summen aufwies. Als Sachverständige wurden in der Sache die Herren Tierarzt Knorr-Taucha, Dr. Klee-Leipzig und Preisrichter Kramer-Leipzig vernommen. Ein Verschulden des Vereins war im Laufe der Verhandlungen nicht nachweisbar und lautete das mit Spannung erwartete Urteil auf kostenlose Freisprechung des beklagten Vereins.

**Kirchennachrichten von Hauswalde.**  
Dom. 18. p. Trin.: Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst.

Getauft: Minna Hedwig, T. d. Handelsmanns B. M. Hoyer in B. — Unehel. S. in B.

Getraut: Edwin Arno Schurig, Kontorist in Großröhrsdorf, mit Meta Hedwig Schöne in B.

Beerdigt: Martin Richard Deier in B., 4 J. 14 T. alt.

**Kirchennachrichten von Frankenthal.**  
Dom. 18. p. Trin.: Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst.

Beerdigt: Am 27. Sept.: Alwin Max, S. d. Maurers Hermann Richard Fichte in Fr. 50, mit Coll. und Segen, 1 J. 10 M. 21 T. — Am 28. Sept.: Herr. Gustav Brückner, Maurer in Fr. 82, ein Ehemann, 31 J. 2 M. 12 T., mit Leichenpredigt.

**Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.**  
Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Alwin Otto Richter, Schlosser 317, und Anna Ida Berge 256 k.